

<p>Gerade noch Summertime</p>	<p>War nicht gerade noch Summertime? Und haben in der warmen Abendsonne vor unserer Kirchentür bei sommerlichen Klängen zusammengesessen? Irgendwie ja – aber trotzdem sind wir seitdem 2 Gemeindebriefe weiter. So wie diese war das Gemeindeleben und auch die KV-Arbeit prall gefüllt: Wir hatten einen stimmungsvollen Erntedankgottesdienst mit prächtig geschmückter Kirche und anschließendem Kirchencafe, der Gemeindenachmittag ist wieder da und erfreut sich guten Zuspruchs, die Kirchenhüter blicken auf eine erfolgreiche Saison zurück, die wieder mit einem schönen Ausflug abgeschlossen werden konnte, die Termine des Lebendigen Advent waren durchweg sehr gut besucht und das sehnsüchtig zurück erwartete Kindersingen im Advent konnte wieder stattfinden um nur einige zu nennen.</p>
<p>Worüber wir reden wollen</p>	<p>Wovon soll heute berichtet werden: was ist gelungen und gediehen? Was fordert uns heraus? Was liegt uns für die nächste Zeit am Herzen? Und nicht zuletzt: wo stehen wir eigentlich?</p>
<p>Standortbestimmung</p>	<p>Weil es maßgebliche Ressourcen der Gemeinde betrifft möchte hiermit beginnen.</p> <p>Unsere Landeskirche plant Mittelzuweisungen für die Gemeinden – im Zusammenwirken mit den Kirchenkreisen – in sechsjährigen Planungszeiträumen. Ein neuer hat mit diesem Jahr begonnen und im Ergebnis bringt er nach den Austritten der vergangenen Jahre nun erstmals auch offiziell eine gemäß Gemeindemitgliederzahl reduzierte Pfarrstellendotierung auf 75 %.</p> <p>Gleichzeitig zeigt sich an Vakanz - auch im Kirchenkreis - wie schwierig es ist, bei schwindendem Nachwuchs eine adäquate Versorgung sicherzustellen. Während ausscheidende Pastoren nicht mehr selbstverständlich Vertretungen zu übernehmen bereit sind und neue Lektoren zu gewinnen schwerer fällt, nehmen Lücken eher zu. So werden selbst Urlaubs- oder Sonntagsvertretungen zu Herausforderungen.</p> <p>Das Zusammenrücken von Gemeinden - wie im begleiteten Prozess der Regionalen Beratung in der Region Verden - gewinnt zunehmend an Bedeutung. Dieser 2019 begonnene Beratungsprozess hat dazu beigetragen, dass vor zwei Jahren die Domgemeinde im Vorgriff auf kommende geringere Stellendotierungen in Dom wie Andreas auf eine Ausschreibung einer eigenen Stelle verzichtet hat. Bereits seither versieht unsere Pastorin Bettina Kattwinkel-Hübler mit einem Viertel Stellenanteil Aufgaben in der Domgemeinde. Das nützt der Domgemeinde, indem Aufgaben wahrgenommen werden, für die keine Stelle mit 0,25 hätte besetzt werden können. St. Andreas profitiert, indem sich ihre Stelleninhaberin keine Gedanken wegen einer neuen Stelle mit wieder voller Dotierung machen muss. Andererseits lässt sich reduzierte Versorgung nicht auf Dauer verbergen oder ignorieren und mit wieder zunehmender Aktivität nach Corona wird der Unterschied spürbarer. Unsere Gemeinde hätte es also schlechter treffen können, dennoch gilt es auch in der Gemeinde zusammenzuwirken, um Gottesdienstversorgung, Angebote und Aktivitäten weiter aufrecht zu erhalten. Zusätzliche Initiativen werden somit zunehmend durch freiwilliges Engagement getragen werden müssen und/oder unter verstärktem Zusammenwirken in der Region</p>
<p>Was war/was gelang</p>	<p>In diese Kategorie fügt sich besonders gut und als sehr positives Beispiel die Unterstützung ein, die wir seit letztem Jahr durch unsere regionale Jugenddiakonin Birte Kochsiek erhalten: sie hat einen guten Draht zu unsren Kindern und Jugendlichen gefunden und hat sich sehr eingebracht durch Kindergottesdienstevents, Teamerfortbildungen, bei der Konfirmandenfahrt und dem Krippenspiel am Heiligabend. Ihre Angebote werden gut angenommen und ermöglichen erst</p>

	<p>eine zielgerichtete Arbeit mit den jungen Leuten. Wir freuen uns sehr darüber und sagen Ihr vielen Dank für Kreativität, Organisationstalent und Einsatz! Das Jahresprogramm ist übrigens noch frisch und liegt am Schriftentisch zur Mitnahme aus!</p> <p>Sorgen hatte uns ursprünglich bereitet, ob es nach dem Weggang von Erwan Tacher gelingen würde, weitere Chorarbeit in St. Andreas gewährleisten zu können. Glücklicherweise sind wir daher, dass der Chor nahezu lückenlos einen Neustart hinlegen konnte- dank des Engagements unseres neuen Chorleiters Alexander Weegen. Als Eigengewächs der Gemeinde hat er ganz offensichtlich schnell eine gemeinsame Wellenlänge mit den Mitgliedern unserer Kantorei gefunden und St. Andreas konnte sich schon am gelungenen klanglichen Ergebnis dieser Kooperation erfreuen.</p> <p>Erfreulicherweise hat es auch ein schönes Comeback des Gemeindenachmittags gegeben: Wie Margarete Konradt, Ulrike Wendt zusammen mit unserer Pastorin für Inhalte sorgen und Inge Kielhorn und Helferinnenteam für Ambiente und leibliches Wohl – das kommt offenbar weiter und wieder gut an!</p> <p>Unerschütterlich – so scheint es – ist auch Team der Kirchenhüter in der Saison der Offenen Kirche auf Posten. Die Mischung aus kenntnisreicher St.-Andreas-Kunde, touristischer Gastfreundschaft und meditativen Ruhephasen hat offenbar für viele treue Freiwillige gefunden und Dr. Jarecki gelingt es fabelhafte Weise Jahr ein Jahr aus, alle Dienste besetzt zu bekommen.</p> <p>Dazu hat sich das Kindergottesdienstteam auch von den letzten Jahren mit seinen Einschränkungen nicht aus dem Konzept bringen lassen und ist unablässig sowie mit viel Spaß im Einsatz und bei der Sache, wovon sich kürzlich auch die Gemeindebriefleser überzeugen konnten.</p> <p>Schließlich haben nach langer Zeit der Einschränkungen auch die Besuchsdienste wieder Ihren Rhythmus finden dürfen</p>
<p>Was beschäftigt uns</p>	<p>Im abgelaufenen Jahr kam man am Thema Energie nicht vorbei. Auch St. Andreas nicht. Wieder galt es zwei Dinge möglichst zusammen zu bringen: einerseits verantwortlich mit Ressourcen umzugehen, aber doch auch andererseits, einen Weg zu finden, Gottesdienstbesucher nicht durch gänzlich ungastliche und unwirtliche Temperaturen zu vergraulen. Nachdem ein erster Anlauf für regional gemeinsame Gottesdienste umlaufend in den vier Kirchen der Stadt zu keinem Erfolg geführt hatte, war eine Stand-alone-Lösung gefragt. Zunächst wurde die Heiztemperatur im alten Jahr mit Blick auf Advents- und Weihnachtszeit mäßig auf 17°C gesenkt und danach noch einmal weitere 2°C. Nach gründlicher Abwägung in verschiedenen Sitzungen wurde auf den Erfahrungen basierend beschlossen, einen Bestand an günstig zu betreibenden Heizkissen anzuschaffen, um im Gegenzug die sehr energieaufwändige Beheizung der Kirche spürbar reduzieren zu können. Das Ergebnis spüren viele – am eigenen Leibe, vermutlich an dessen unteren Ende und hoffentlich recht wohltuend und angenehm.</p> <p>Hier kommt sofort die nächste tolle Entwicklung – denn der in seiner Zusammensetzung so noch ganz neue Stiftungsvorstand unserer Stiftung St. Andreas Gemeinde hat unglaublich schnell in seiner Arbeit Tritt gefasst und ist für diesen Zweck sogleich in die Bresche gesprungen: Ein Fünftel der Anschaffung wurde von ihr gesponsert. Die nun sozusagen offizielle Einweihung der Heizkissen nutzen wir daher und sagen: Vielen Dank an die Stiftung, vielen Dank an die Geber und die entscheidungsfreudigen Mitglieder des Stiftungsvorstands. Wir freuen uns sehr darüber!</p>

	<p>Das Thema Heizung vs. Heizkissen werden wir darüber hinaus gemeinsam mithilfe Ihrer Eindrücke weiter begleiten und auswerten, ob sich dieser Ansatz weiter verfolgen und ausbauen lässt. Wir bleiben dran.</p> <p>Herausforderungen liegen in diesem Jahr erneut im Fachbereich Bau. Bei drei historischen Gebäuden im Bestand wird dies niemanden überraschen. Besonders beschäftigt hat uns das Dauerthema Fassadensanierung auf der Rückseite des Pfarrhauses, wie auch im Gemeindebrief nachzulesen war. Im Sommer hatten wir mit einem Alarmruf -endlich- wieder Bewegung in den Vorgang bringen können. Dennoch hat die Untätigkeit der zuständigen Stellen der Kirchenverwaltung den Zustand nach dem langen Ruhen der Maßnahme nicht verbessert. Zudem lassen die zwischenzeitlich stark gestiegenen Bau- und Materialpreise leider eine deutlich höhere Belastung der Gemeindefinanzen befürchten. Der Kirchenvorstand hat sich an die einschlägigen Gremien gewandt, um die von der Gemeinde nicht zu vertretenden Verzögerungen und deren Wirkungen möglichst zu minimieren. Unsere Aufgabe wird es weiterhin sein, im Zusammenwirken mit Kirchenkreisvorstand und Amt für Bau und Kunstpflege auf eine für St. Andreas tragbare Belastung hinzuarbeiten. Wir werden uns hierfür mit Nachdruck einsetzen.</p>
<p>Was kommt</p>	<p>Was kommt? Auf jeden Fall die Kirchenvorstandswahl 2024. Und die wird einiges neue mit sich bringen. Bspw. Entlastung der Gemeinden bei der Durchführung und größere Freiheiten bei der Festlegung der Anzahl der zu besetzenden Mitglieder. U. a. werden überdies auch kürzere Amtszeiten möglich sein. Noch ist es einige Zeit hin bis zur Durchführung im März nächsten Jahres, aber es ist für grds. jede und jeden eine Chance, bei der Zusammensetzung mitzuwirken oder elbst zu kandidieren um im KV die Geschicke der Gemeinde mitzugestalten. Wir halten Sie ganz bestimmt auf dem Laufenden.</p> <p>Von unserem noch neuen Claim oder Slogan bei St. Andreas – er ist übrigens auch eine neue Errungenschaft seit dem Verdener Stadtfest im September 2022- haben Sie wahrscheinlich schon gehört, hier auf dem Roll-Up steht er auch zu lesen: Stadt, Land – Kirche! Gefällt er Ihnen auch so gut wie mir? Er wurde von einem kleinen informellen Kreativkreis adhoc entwickelt und von einer Designerin final professionell umgesetzt. Ich finde, er passt super zu St. Andreaes.</p> <p>Er soll sozusagen nun noch ein neues Sub-Label bekommen: es lautet „Zusammen...!“ Geleitet von dem Gedanken, das Gemeinde von gemeinsam kommt, hat sich schon eine „Zusammen-Gruppe zur freien Handarbeit gefunden – und genau genommen ist ja auch unser Lesekreis eine Art „Zusammen...- gelesen“. Gern würden wir diese Sparte um weitere Aktivitäten ausbauen. Uns scheint: Es gibt wieder Bedarf Dingen gemeinsam nachzugehen, gern auch im Rahmen auch ansonsten ähnlich Gesinnter. Außerdem ist es geeignet, den Zusammenhalt zwischen den Gemeindegliedern zu stärken und lässt sich dabei auch mit den neuerdings eingeschränkteren personellen Ressourcen gut aufrecht erhalten. Vielleicht haben Sie etwas, was Sie gern „Zusammen“ machen würden? Gern helfen wir bei „Promotion“ und Bekanntmachung innerhalb der Gemeinde.</p>
<p>Dank</p>	<p>Eines darf an dieser Stelle nicht fehlen – und das ist ein großes Dankeschön. Es erscheint kaum möglich, allen in gebührender Weise zu danken, die sich auch in diesem Jahr um die Gemeinde verdient gemacht haben, so viele sind es erfreulicherweise immer noch und immer neu. Dennoch will ich es versuchen und im Namen der Gemeinde und des Kirchenvorstandes allen ein großes Danke sagen: neben den oben schon erwähnten aus Jugend- und Chorarbeit, der Stiftung, dem Helferinnen-Team, den Kirchenhütern, dem Kigo-Team und den Besuchsdiensten nämlich den Gemeindebriefausträgerinnen und -austrägern,</p>

	<p>der Gemeindebriefredaktion, denjenigen, die all den Ehrenamtlichen zuhause den Rücken freihalten und stärken, allen, die solo oder im Ensemble musikalische Beiträge zu Konzerten, Gottesdiensten und Kasualien leisten sowie allen, die immer wieder – auch einfach so - mit anpacken oder Verantwortung in Projekten und Gremien übernommen haben.</p> <p>Persönlich möchte ich mich bedanken für die tolle, stets konstruktive lösungsorientierte und kreative Zusammenarbeit im Kirchenvorstand bedanken – es macht Spaß!</p> <p>Heute gibt es noch extra Grund zum Danken: Aufbauten, Logistik, Beschaffung, Zubereitung und Ausgabe von Speise und Getränken und manches mehr. Dafür waren und sind ganz viele Helfer und Unterstützer (Applaus) Nicht zu vergessen die Musik, die dem Gottesdienst den besonderen Rahmen verleiht . es wäre ohne nich das gleiche! (Applaus)</p> <p>[Hauptamtliche]</p> <p>Zum Schluss geht es noch einmal um das, worum es immer geht. Und es ist nicht Fußball und das andere auch nicht. Es sind noch einmal Finanzen – im speziellen das Freiwillige Kirchgeld. Ich habe versucht, einen Abriss der Aktivitäten in unserer Gemeinde zu geben; von Angeboten, Projekten und Herausforderungen, für die wir uns nach bestem Wissen und Gewissen engagieren. Wir hoffen, Sie konnten sich dabei vom sinnvollen Einsatz der gemeindlichen Mittel überzeugen. Ich freue mich daher, auch in diesem – für wahrscheinlich alle finanziell herausfordernden Jahr – erneut von einem äußerst erfreulichen Ergebnis des Freiwilligen Kirchgeldes zu berichten: in diesem Jahr großartige 16.000 Euro – unsern großen Dank hierfür sagen wir Euch und Ihnen und allen Gebern ganz herzlich!</p>
<p>Einladung</p>	<p>Im Anschluss an den Gottesdienst möchten wir gern noch mit Euch und Ihnen etwas zusammen bleiben, gesellig einen Schluck trinken und uns gemeinsam etwaS stärken. Wir haben für dieses Mal ein wenig Winterdorf-Ambiente geschaffen und wir werden bei heißem aus Kanne und Grill noch Lust haben auf einen Schnack oder einen Austausch zu dem, was es heute Neues gegeben hat. Ihr seid Sie sind ganz herzlich eingeladen – wir freuen uns darauf!G</p>